

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 7-8

Illustration: Auf ein Neues : der Erste
Autor: Ritzmann, Jürg / Gruber, Aaron

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf ein Neues

Der Erste

JÜRIG RITZMANN

Der schönste Tag eines Schweizers ist der erste August. An diesem Tag vergessen wir alles um uns herum, inklusive die Lex USA, die hohen Ozonwerte und die steigenden Bierpreise, verfallen in eine Trance, singen Lieder, deren Text so banal ist, dass wir sie – eben – nur in Trance singen können, und entzünden ein halbes Monatssalär an Feuerwerk. Und den Bauernhof in der Nachbarschaft, aus Versehen, manchmal. Es ist ein Fest. Alle sind froh.

Am 1. August braten wir eine Cervelat, die wir vorher sorgfältig angeschnitten haben, nach unseren Vorlieben, mit einem Kreuz, mit vier Beinen an jedem Ende, mit normalen, klassischen Einschnitten halt. Karos. Manche schneiden sich auch in den Daumen. Und haben dann auch am zweiten Au-

gust frei. Feste sind eben nicht ungefährlich. Aber lustig.

Aufgrund der ungünstigen Konstellation der Feiertage – manche Jahre ist das halt so – fallen 2013 der erste Mai und der erste August zusammen. Das ist etwas unpraktisch, zugegeben. Denn für viele sehr patriotischen Mitmenschen ist der erste Mai der schlimmste Tag des Jahres und der erste August – wie gesagt – der schönste. Der Bund sollte ein Sorgentelefon einrichten. Die Schweizer Regierung sollte sowieso damit beginnen, sich ein bisschen zu organisieren.

Zwei wichtige Anlässe am selben Tag, – das ist schlimm. Kein Lebewesen kann Dinge wie «weniger Kapitalismus», «weniger Polizei» «mehr Frauenhäuser» und «mehr Frauenvillen» skandieren und gleichzeitig die Schweizer Landeshymne singen. Geht

nicht. Mit Interessenkonflikten kennen wir uns ja aus. Mangels kriegsgerichtlicher Konflikte hat sich das Land sozusagen auf Interessenkonflikte spezialisiert. Doch zurück zum Thema.

Wenn in Zürich im gleichen Moment Müllcontainer brennen und 1.-August-Feuer, dann ist das zu viel Symbolik auf einmal. Die Gegenwart kann das nicht verkraften. Helvetien könnte unter Umständen aus dem Raum-Zeit-Kontinuum geworfen werden und, und ... es ist nicht auszudenken! Ein Unglück von unschätzbarem Ausmass. Es würde Krieg geben, vielleicht. Der Nationalfeiertag, der die Nation zusammenschweissen sollte, könnte das Gegenteil bewirken.

Irgendwie ist das ja blöd. Man hätte ja den ersten August auch auf den zweiten August legen können.